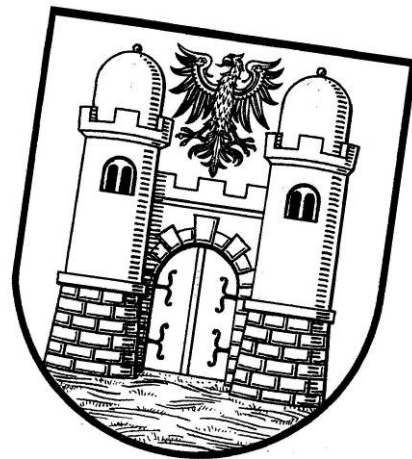


Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 56

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

Dezember 2015

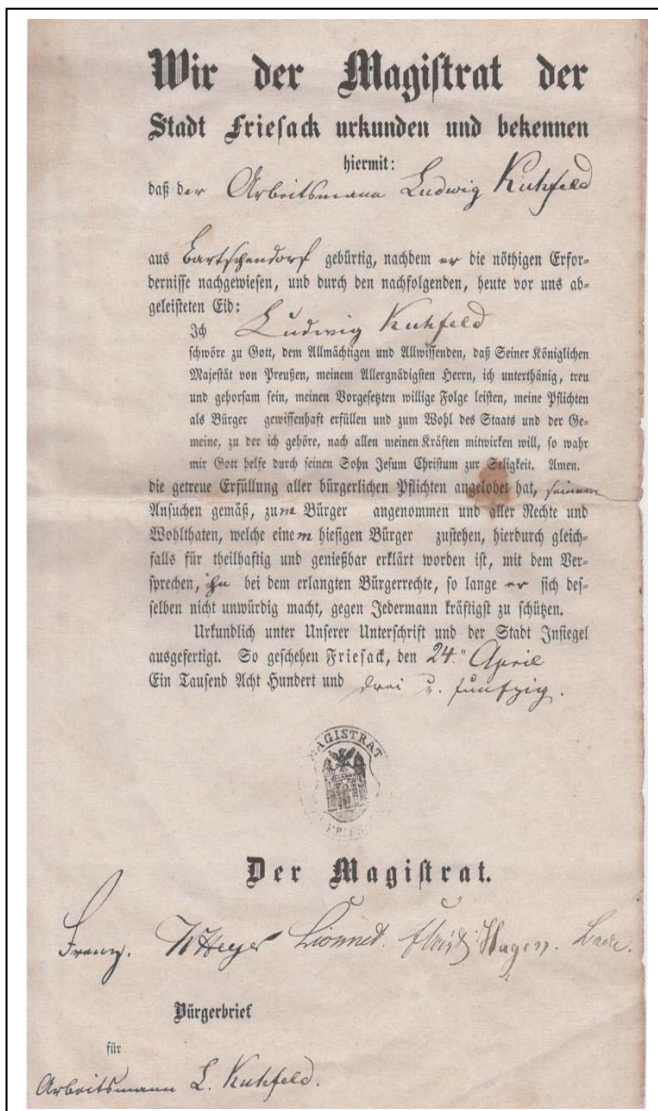
Der Bürgerbrief des Ludwig Kuhfeld von 1853

Das Recht, einen Bürgerbrief zu erhalten, hatte in Preußen jeder Angehörige des Staates, wenn er gewisse Voraussetzungen erfüllte. Dann leistete er einen Eid auf Gott, Staat und gelobte treue Pflichterfüllung gegenüber seinen Vorgesetzten, der Gemeinde oder Stadt, in der er lebte.

Mit dem Bürgerbrief wurde er Bürger des Ortes mit besonderen Privilegien. Er hatte das Wahlrecht und konnte selbst gewählt, als Handwerker den Meistertitel erwerben und in die jeweilige Handwerkerzunft aufgenommen werden.

Unterstützung und Hilfe wurde ihm durch seine Gemeinde oder Stadt gewährt.

Erfüllte er seine Pflichten nicht, wurde ihm der Bürgerbrief entzogen. Die Vergabe eines Bürgerbriefes war für die Gemeinde mit einer finanziellen Einnahme verbunden.



Das uns überlieferte Dokument zeigt in Kopie einen Bürgerbrief vom 24. April 1853 (in Worten: Ein Tausend Acht Hundert und drei u. fünfzig) für den Arbeitsmann Ludwig Kuhfeld aus Bartschendorf, ausgestellt vom Magistrat der Stadt Friesack.

Interessant dabei für uns Nachfahren das Mischmasch in der Schreibweise im Jahr 1853: die alddeutschen und die lateinischen Buchstaben.

Allen Lesern ein gesegnetes Weihnachten 2015, einen guten Rutsch und ein gesundes neues Jahr 2016.

Der Briesener Charles Blumner als Pionier, Staatsbeamter und Kaufmann in Amerika

Carl Bernard Daniel Blumner wurde am 17. März 1805 in Briesen nahe Friesack geboren.

Als Blumner 26 Jahre alt war, verließ er 1831 mit seinem Bruder August Deutschland, weil „...unglücklicherweise in Deutschland Redefreiheit und Menschenverstand in Ketten gelegt wurden“. Sie emigrierten in die Vereinigten Staaten und ließen sich in Warrentown, Missouri nieder, einem Grenzaußenposten, mit vielfältigen Möglichkeiten. Carl Blumner verkaufte alsbald seine Farm in Warrentown an seinen Bruder und zog nach Santa Fe, New Mexiko. Er kam 1836 rechtzeitig mit einer kleinen Gruppe ausländischer Kaufmänner an, um Zeuge der Revolte von 1837 in Santa Fe zu werden. Was war hier los? Im Jahr 1836 löste sich Texas von Mexiko, erklärte sich als unabhängig und wurde 1845 als 28. Staat in die Union (USA) aufgenommen. Der darauf folgende Krieg zwischen der Union und Mexiko brachte dem Land weitere Gebietsverluste wie New Mexiko und Kalifornien ein.

In seinen ersten fünf Jahren in Santa Fe hatte Charles Blumner eine Vielzahl von Berufen. Im Jahr 1841 war Blumner bereits gut aufgestellt in Santa Fe. So trieb er Schulden für den US-Konsul Alvarez ein. Eine Tatsache, die zeigt, dass er auch als dessen Buchmacher arbeitete. Mit steigender Verantwortung wurde er quasi der Geschäftsmanager für Alvarez. Blumner beglaubigte darüber hinaus Staatsdokumente, die von Alvarez als US-Konsul geschrieben wurden. Neben seiner Arbeit für Alvarez hatte Blumner noch andere Beschäftigungen.

Wie er seiner Schwester Hannchen schrieb, arbeitete er während seiner ersten fünf Jahre an der Nordmexikanischen Grenze in einer Goldmine, als Büroangestellter, Buchhalter, Kaufmann...und für eine Weile gehörte ihm ein Weinladen. Viele Positionen,

welche er besetzt hatte, waren der Tatsache geschuldet, dass er sehr beliebt war in Santa Fe. Zusätzlich sprach er Französisch, Spanisch und Englisch; Fähigkeiten, die ausschlaggebend waren für den Erfolg und das Überleben an der Mexikanischen Grenze. Irgendwann zwischen 1841 und 1846 hatte Blumner genügend Kapital angehäuft, um sein eigenes Geschäft zu starten das sehr erfolgreich wurde und darüber hinaus schaffte er es, ein politisches Amt zu bekleiden, das ein kleines aber regelmäßiges zusätzliches Gehalt ermöglichte. Wenn das Geschäft beispielsweise schlecht lief, konnte er auf das Gehalt aus seinen öffentlichen Ämtern zählen.

Mehrfach war er Schatzmeister, Steuereinnahmer, United States Marshall oder Bezirkssheriff. Bis mindestens zum 27. Februar 1850 betätigte er sich als Schatzmeister. Die Berufung zum Schatzmeister unter Führung der amerikanischen Armee wurde am 16. Juli 1851 noch einmal beteuert, als Blumner den Diensteid zum regionalen Schatzmeister ablegte. Blumner bekleidete dieses Amt bis 1853 und diente 1853 bis 1857 im repräsentativen Amt eines United States Marshalls. Interessanterweise wurde Charles Blumner wieder einmal als Schatzmeister der Region genannt, ein Amt das er bis 1863 bekleidete. Von 1864-1868 war er der erste US-amerikanische Eintreiber von Einkommenssteuern. Für Blumner bot New Mexiko ein besseres und freieres Leben als er es in Deutschland hätte erwarten können. Obwohl „das Leben hier (an der Grenze) ist unbeständig und ändert sich ständig“... schien er glücklich in seiner Ehe mit Felicijana Quintana y Alarid aus Santa Fe (sie heirateten 1848 und hatten einen Sohn,

Carl Alexander, geboren 1851) zu sein und seine Familie war gesegnet mit guter Gesundheit.

Charles Blumner starb am 5. Juni 1876 im Alter von 71 Jahren und wurde auf dem Masonic-Friedhof in Santa Fe begraben (seit 15 Jahren war er ein Mitglied der Masonic-Bruderschaft).



Den ausführlichen Text über vier Seiten lesen Sie auf: www.quitzow-kurier.de.
Eine Fleißarbeit von Sven Leist, Danke.

es weihnachtet

Sirach 31,5: Wer Geld liebhat, der bleibt nicht ohne Sünde; ...

Weihnachts - ABC

Knecht Ruprecht im dicken Mantel stammt aus heidnischer Zeit und verteilt Nüsse und Äpfel oder droht mit der Rute.

Auch **Nikolaus** hat diese in seinem schweren Rucksack, doch ist er ein Guter. Im 3. Jahrhundert gab es einen Bischof mit diesen Namen in Kleinasien. Seeleute brachten seine Gebeine und seinen Namen nach Italien, von wo er sich verbreitete. Er galt als der Schutzpatron der Schiffer und der Schüler.

Als **Weihnachtsmann** fand er Verbreitung nach der Reformation und gilt für manche Menschen als der Beschützer des Christkindes.

Der Begriff **Advent** kommt aus dem Lateinischen und steht für die „Ankunft“ (des Christkindes).

Der **Christkindlmarkt** oder **Weihnachtsmarkt** war eigentlich eine Messe, auf der man alles kaufen konnte, was zum Fest benötigt wurde.

Aus: Das große Weihnachtsbuch, INTERPRESS Verlag GmbH

Mit dem ersten Adventsonntag beginnt das Kirchenjahr und der 6. Januar gilt als Dreikönigstag (Fest der Erscheinung des Herrn).

Der Stern von Bethlehem

Welche Erscheinung am Himmel wies den drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zu der Hütte, in der Christus geboren wurde?

Eine Erklärung haben Astronomen, zuerst Johannes Kepler, entwickelt. Nach jetziger Zeitrechnung zum Jahreswechsel 6 - 7 v. Chr. kommt es zu einem wochenlangen Tanz der großen Planeten Jupiter und Saturn, zu einer dreifachen Konjunktion. Diese Erscheinung tritt alle 139 Jahre auf. Von der Erde aus betrachtet überholt Jupiter den Saturn, kommt wieder zurück und überholt dann noch einmal Saturn, der gleichfalls in einer Schleife dahin zieht. Beide erschienen den Menschen wie ein heller Doppelstern im Sternbild der Fische, welches im Tierkreiszeichen für die Juden steht. Jupiter ist der König der Götter und Saturn für Gerechtigkeit und Palästina. Diese Konjunktion konnte durchaus als Ankunft des Messias gedeutet werden. Aus: Berliner Zeitung vom 23./24. Dezember 1995

Auflösung des Suchbildes aus Nummer 55:

Es zeigt das Verwaltungsgebäude der LPG in der Klessener Straße.



Wer mit offenen Augen durch Friesack geht, hat neben der Bepflanzung in der Berliner Straße bestimmt die Stelen entdeckt, hier im Bild die am Burgberg. Wenn nicht, dann gehen Sie mal schauen. Im nächsten Quitzow-Kurier berichten wir ausführlich über das Zustandekommen der Stelen (Säulen).



Auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei wird seitens der Firma Börner gebaut. Allerdings fehlt das übliche Bauschild.

Und hier das neue Suchbild Nr. 56:



Termine und Anzeigen

Einige Veranstaltungstermine

5. Dez. ab 13 Uhr Weihnachtsmarkt in Friesack, u.a. Theaterstück der Kooperationsschule im Rathaus. Das Heimatmuseum hat geöffnet. 18:30 Uhr Kultur in der Kirche „Musik zum Advent“
6. Dez. ab 13 Uhr Weihnachtsmarkt in Pessin
12. Dez. Weihnachtsmarkt Vietznitz im Dudelwinkel
23. Jan. 2016 3. offene Vereinsrammlerschau des Kleintierzüchtervereins

Karnevalstermine siehe örtliche Bekanntmachungen.

Und weil es weihnachtet, eine Aufgabe für lange Winterabende:

Die berühmte Kaninchen-Rechenaufgabe,

gestellt im Jahr 1202 von Leonardo Pisano, bekannt als Fibonacci, dem berühmtesten Mathematiker des Mittelalters:

Ein Mann besaß ein Kaninchenpaar und wollte wissen, wie viele Kaninchen dieses Paar im Laufe eines Jahres hervorbringen würde, wenn jeden Monat ein Kaninchenpaar geboren würde, und jedes neue Paar im Monat nach seiner Geburt ebenfalls wieder für Nachwuchs sorgen würde.

Anzeigen



Eiscafé Neumann

Inh. Günther Neumann
Berliner Allee 11 • 14662 Friesack • Tel. 033235/1454



Wir haben für Sie geöffnet:
Dienstag - Sonntag
12.00 - 20.00 Uhr
(auch im Garten)

Unser Angebot:

- Eis aus eigener Herstellung
- selbstgebackener Kuchen
- warme und kalte Getränke
- Süßigkeiten / Gebäck

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier

www.quitzow-kurier.de

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
14662 Friesack
Vorsitzender: Günter Kirchert
Tel.: 033235/22439

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH
Berliner Straße 11
14662 Friesack
Tel.: 033235/294212
Fax.: 033235/294218

Redakteur: Wolfgang Zähle



Wohnungsgesellschaft Friesack mbH

Marktstraße 14 • 14662 Friesack





württembergische

Wüstenrot & Württembergische.
Der Vorsorge-Spezialist.

Thorsten Wendland
Versicherungsfachmann (BMW)
Generalagent

Versicherungsbüro
Thiemannstraße 3
14662 Friesack
Telefon 033235 21593
Mobil 0172 6233031
Telefax 033235 21593
thorsten.wendland@wuerttembergische.de

Baudenkmalpflege GmbS



- ~ Lehnbau
- ~ Gewölbebau
- ~ Stuckarbeiten
- ~ Fachwerksanierung



KEINTESPRECH
FÜR HANDWERK
IN DER DENKMALPFLEGE (DIN EN 15757)



Ahornweg 7 • 14662 Friesack / Mark
Tel. 033235/1559 • Fax: 21995

www.Lehmbauhuette.de
e-mail: gottschalk@lehmbauhuette.de

Hinweis: alle bisherigen Ausgaben unserer Zeitung finden Sie im Internet unter: www.quitzow-kurier.de